

Übersetzen Sie den folgenden Text in klassische lateinische Prosa!

Gewiss ist niemandem zweifelhaft, dass gerade jener Pompeius auch im Hinblick auf das Ansehen am meisten vermag. Wer aber wüsste nicht, dass es bei der Durchführung von Kriegen viel ausmacht, was die Feinde, was die Bundesgenossen von unserem Oberbefehlshaber halten? Wir wissen ja, dass sich die Menschen bei so wichtigen Dingen nicht weniger durch Ruf und Meinung als durch irgendeinen bestimmten vernünftigen Grund zu Furcht oder Verachtung, zu Hass oder Liebe bestimmen lassen. Welcher Name war denn je berühmter auf Erden, wessen Taten waren den seinen gleich?

Daher will ich, um nicht durch fremde Beispiele zu bekräftigen, welche Rolle das Ansehen im Krieg spielt, gerade dem Wirken des Cn. Pompeius die Beispiele für alles Außergewöhnliche entnehmen. An dem Tag, da er von euch mit dem Oberbefehl im Seeräuberkrieg betraut wurde, folgte plötzlich eine solche Billigkeit des Getreides nach schlimmster Not und Teuerung, wie sie ein anhaltender Friede bei größter Fruchtbarkeit der Felder kaum hätte bewirken können. Nachdem man bereits in Pontus jene Niederlage erlitten hatte, an die ich euch vorhin wider meinen Willen erinnert habe, als die Bundesgenossen in Furcht geraten waren, Macht und Mut der Feinde zugenommen hatten und die Provinz keinen ausreichenden Schutz hatte, da hättet ihr Asien verloren, Quiriten, hätte nicht gerade in dieser kritischen Lage das Schicksal des römischen Volkes durch göttliche Fügung Cn. Pompeius in jene Gegenden gelangen lassen. Seine Ankunft zügelte Mithridates, der ob des ungewohnten Sieges aufgeblasen war, und hemmte den Vormarsch des Tigranes, der mit großer Truppenmacht Asien bedrohte. Und da hegt jemand Zweifel, was der durch seine Tüchtigkeit erreichen wird, der so viel durch sein Ansehen erreicht hat, oder wie leicht der mit einem Oberbefehl und einem Heer die Bundesgenossen und die Steuereinkünfte sichern wird, der sie doch allein durch seinen Namen und Ruf beschützt hat?